

RADOLFZELL vor 33 Minuten

Kein bunter Abend, keine Umzüge, kein Schmutzige Dunschtig: Mögginger nutzen die Pandemie und veröffentlichen zum ersten Mal ihr eigenes Narrenblatt

Die Corona-Pandemie nimmt den Narren in diesem Jahr fast alles, aber in Möggingen hat sie zumindest eine positive Idee bewirkt: das erste Narreblättle. Schon seit Monaten hatte sich auch in Möggingen abgezeichnet, dass alle Veranstaltungen abgesagt werden müssten.



Initiator Jürgen Karrer und Ortsvorsteher Ralf Mayer präsentieren das erste Mögginger Narrenblatt. Trotz Kontaktbeschränkungen kann es direkt am Rathaus unter Berücksichtigung der geltenden Abstandsregeln erworben werden. | Bild: Gerhard Thau

VON PETRA REICHLE

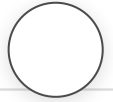
Jürgen Karrer, langjähriger kreativer Kopf der Adler-Fasnet, hatte verschiedene Ideen, wie er trotzdem die Fasnacht coronakonform ins Dorf bringen könnte. Darunter eine „Fasnet aus dem Fenster“ und eine „Fasnet auf Rädern“, allerdings mussten letztendlich auch diese Konzepte begraben werden. Umso mehr freut es Jürgen Karrer, dass er gemeinsam mit der Adler-Fasnet-Gruppe ein Narreblättle veröffentlichen konnte.

Das könnte Sie auch interessieren



MOOS

Narr daheim: Brigitte Wiedemann feiert die ganze Fasnacht geballt an einem Tag



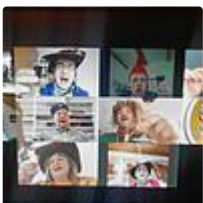
KREIS KONSTANZ

Corona im Kreis Konstanz: Das sind die aktuellen Zahlen und Entwicklungen

Das zwölfseitige Narrenblatt heißt „s‘Mögginger Narreblättle“ und wird als „Narrenzeitung der GuMNIUdAf“ veröffentlicht. Dahinter verbirgt sich laut Jürgen Karrer die „Gruppierung unabhängiger Mögginger Narren im Umkreis der Adlerfasnet.“ „In diesem Jahr gibt es fast nichts an der Fasnet – kein bunter Abend, keine Adlerfasnet, keine Umzüge, kein Narrebom, kein Schmutzige Dunschtig, da muss es wenigstens ein Narreblättle geben“, erklärt Jürgen Karrer.

Neben närrischen Geschichten und Rezepten, welche die Narren durch die Fasnacht begleiten sollen, bietet das Blatt auch eine Anleitung für eine „närrische Begehung des **Corona** Dunschtigs.“ Dieser könnte so aussehen: Nachdem das Haus bereits am Vortag närrisch geschmückt und die Fasnachtsküchle zubereitet wurden, könnte der Corona Dunschtig mit dem Verkleiden und Schminken sowie dem vergeblichen Warten auf den Fanfarenzug beginnen.

Das könnte Sie auch interessieren



ÖHNINGEN

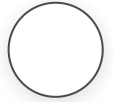
Digitaler Zunftmeisterempfang: Wegen des Ausfalls des Höri-Umzugs trafen sich die Zunftmeister zu einer gemeinsamen Runde im Internet

Karrer empfiehlt eine erste Kontaktaufnahme mit den Nachbarn durch lautes Rufen über die Straße. Zum Frühstück könnte es Fasnachtsküchle, unter Umständen begleitet von einem ersten alkoholischen Getränk geben, gefolgt von einer Runde Sport an der frischen Luft. Nach dem närrischen Mittagessen daheim könnten weitere Kontaktaufnahmen folgen, so zum Beispiel mit Freunden über soziale Medien.

Nach einer weiteren Runde Sport an der frischen Luft und dem Mitsingen zu Fasnachtsvideos, könnten die Narren noch einen Abendkontakt mit den Nachbarn am

offenen Fenster aufnehmen, bevor sie nach einem Schlummertrunk zu Bett gehen und von der Fasnacht 2022 träumen.

Fasnacht am Leben erhalten



Wie der Schmutzige Dunschtig in [Möggingen](#) üblicherweise gefeiert wird, davon berichtet Bernd Honsel, langjähriger Tambourmajor des Fanfarenzugs, in seinem Beitrag. Eine Anleitung für einen Hemdglonkerzumzug in den eigenen vier Wänden bietet Martina Thau, während Jürgen Karrer von wahren Mögginger Lügengeschichten berichtet.

„Die alemannische Fasnacht ist eines unserer letzten regionalen Kulturgüter, dieses müssen wir bewahren, auch wenn sie dieses Jahr fast nur symbolisch möglich ist“, sagt Jürgen Karrer. Umso wichtiger sei es, die Fasnacht durch närrische Dekoration oder den Verkauf des Narrenblatts auch in Zeiten der Pandemie am Leben und sichtbar zu halten. Jürgen Karrer steht für die Tradition der närrischen Kleinkunst, die er seit Jahren gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter in der Adler-Fasnet präsentiert.

▼ Die Macher

Das erste Mögginger Narreblättle wurde von Jürgen Karrer initiiert, der seit vielen Jahren auch kreativer Kopf der Mögginger Adler-Fasnet ist. Neben Anregungen für die Gestaltung eines „Corona-Dunschtigs“ und einem Beitrag über die Tradition des Schmutzige Dunschtigs in Möggingen finden sich im Narreblättle auch einige wahre Mögginger Lügengeschichten.

Das Layout stammt von Anne Allgaier, die Bilder von Ralf Mayer, Ina Karrer sowie Bettina Frauz. Das Narreblättle kann am Dienstag, 9. Februar, von 16 bis 18 Uhr am Mögginger Rathaus erworben werden. Auf Anfrage unter kontakt@moeggingen.de wird das Narreblättle in Möggingen auch nach Hause geliefert.

Er sieht die närrische Kleinkunst als perfekte Ergänzung der organisierten Fasnacht der Narrenzünfte und -vereine. So ist die Gruppe nicht nur im ehemaligen Gasthaus Adler aktiv, sondern zudem mit Auftritten am bunten Abend des Narrenvereins [Welsbart](#).

Auch wenn in diesem Jahr alle Fasnachts-Veranstaltungen ausfallen müssen, so hat Jürgen Karrer bereits heute Ideen für die Fasnacht im kommenden Jahr. Ob diese dann mit einer zweiten Ausgabe des Narreblättles stattfindet, ist momentan noch offen.